



№ 1. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 73. Jahrgang.

Verkauft Dienstage, Donnerstage und Samstage. Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 5 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 4. Januar 1898.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10 im Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk, außer Bezirk M. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die größere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in einigen Nachbarbezirken und die drohende Gefahr einer weiteren Verschleppung derselben innerhalb des diesseitigen Bezirks ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Calw auf Grund des § 20 Abs. 2 des Viehseuchengesetzes bis auf Weiteres verboten worden.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, hievon den Polizeibehörden unter Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll Eröffnung zu machen und im Fall der Zuwiderhandlung Strafanzeige zu erstatten.
Calw, den 31. Dezember 1897.
R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Schultheißenämter bzw. Ortsbehörden

werden an die Vorlage der Sportelrechnung pro nlt. Dez. d. J. sowie der Regiebaunachweisungen für das abgelaufene Vierteljahr, eventuell an Erstattung von Fehlanzeigen erinnert und zwar mit der Bezeichnung „portopfl. Dienstfache“.
Calw, den 31. Dezember 1897.
R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Hinweisung auf Art. 22 des Gesetzes betr. die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften vom 30. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 151) und §§ 16 und 17 der Min.

Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 134) aufgefordert, die vorgeschriebenen Katasternachweisungen für das abgelaufene Jahr, zu welchen die Formulare in den nächsten Tagen hinausgegeben werden, aufzustellen und dieselben nebst Beilagen frühestens am 10. Januar, spätestens bis zum 1. Februar l. J., als portopfl. D.-S. hieher einzusenden.
Calw, den 31. Dezember 1897.
R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die vorgeschriebenen Berichte über die Vornahme der Gemeinderatswahlen spätestens bis 10. Januar d. J. zu erstatten, soweit solches noch nicht geschehen ist.
Calw, 2. Januar 1898.
R. Oberamt.
Voelter.

Die Standesämter

werden beauftragt, bis spätestens 15. Jan. 1898 einen Auszug aus dem Sterberegister vom Kalenderjahr 1897, enthaltend alle Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und außerhalb des Gemeindebezirks geboren sind, hieher vorzulegen. Die hiezu erforderlichen Formulare wurden den Standesämtern früher zugesendet. Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.
Calw, 2. Januar 1898.
R. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

erhalten hiemit den Auftrag, das auf 31. Dez. abzuschließende Güterbuchprotokoll, soweit noch nicht

geschehen, alsbald abzuschließen (auch wenn keine Änderungen vorgekommen sein sollten) und mit den neuen Rehurkunden längstens bis 10. Januar an die Kgl. Bezirksgeometerstelle einzusenden unter Bezeichnung als portopfl. D.-S.

Wenn über eine angefallene Aenderung der vorgeschriebene Handriß mit Rehurkunde noch nicht beigebracht ist, so ist den Beteiligten zu deren Beibringung ein entsprechender Termin zu geben, welcher in Spalte 15 des Güterbuchprotokolls eingetragen werden muß.
Calw, den 2. Januar 1898.
R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereinstruktors zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingung der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für

Feuilleton.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Auch der Baurat wandte sogleich seinen Kopf aufhorchend nach dem gerade in der Mitte des weiten Raumes stehenden, vom Licht der Krone hell bestrahlten Tisch.

„Chid, starr doch nicht wie ein verliebtes Rhinoceros vor Dich hin“ lönte eine neckende Stimme zu ihnen herüber.

Der so Anzuredete zog es vor, nicht zu antworten, sondern wiegte sich weiter in seinem Stuhle auf und nieder, den Blick durch den starken Wringenuß etwas verschwommen zur Decke gerichtet.

„Sehr gut, verliebtes Rhinoceros,“ rief ein Anderer hell auslachend. „Wie heißt denn deine Schöne?“

Der Intimus von Chid's, Referendar Hübner, warf sich sofort zu seinem Anwalt auf: „Laßt ihn,“ rief er. „Darin versteht er keinen Spaß, da kann er unangenehm werden, so faust er auch sonst Scheint.“

„So lassen Sie ihn doch selbst antworten, Hübner“ warf man dazwischen, er braucht keinen Vormund.“

„Vielleicht doch,“ entgegnete Hübner. „Jedenfalls wäre es für ihn gut, er ließe sich von mir bevormunden.“

„Und warum denn, wenn man fragen darf?“

„Weil ich ihn wirklich für im Stande halte, sich ernstlich zu verplempern.“

„Ach, jetzt weiß ich,“ fiel ein Kamerad von Chid's, der auch in der Ge-

ellschaft bei Bersdorfs gewesen war, mit schallender Stimme Hübner ins Wort: „Es lebe Ottilie, die niedliche Ottilie! Wie heißt sie doch weiter?“

„St,“ mahnte ein Anderer, der noch nüchtern war, sich unruhig umsehend, „man nenne hier keine Namen!“

„Na, Vornamen werden doch erlaubt sein,“ fuhr Hübner unbeirrt fort. „Verteufelt hübsche kleine Kröten übrigens, die beiden Schwestern, und gar nicht zimperlich, das gefällt mir!“

„Nun wenn sie ihnen so gefallen, warum grollen Sie nun der Leidenschaft wegen Hübner?“

„Ganz einfach, weil er die Mädels ernsthaft nimmt, und das darf man nicht.“

„Hoho, ich glaubte doch zu hören, der Vater sei ein Mann von Stellung!“

„Das wohl! Mir sogar recht bekannt; aber gerade deshalb muß ich Chid als Freund warnen. Ich weiß zuviel über die Familie!“

„Ich bitte Dich,“ rief der junge Offizier jetzt, sich aus seiner nachlässigen Stellung aufrichtend und dem Freunde einen verweisenden Blick zuwerfend, „sei nicht indiscret Hübner!“

„Bah, indiscret! Was die ganze Welt weiß, brauche ich nicht zu verheimlichen. Die Alte ist nämlich eine stadtbekannt Persönlichkeit. Wehe dem, der in ihr Haus kommt, er wird sofort mit kritischem Blick abgeschätzt, denn — hört, hört! sie teilt ihre Gäste sofort in Rubriken. In eine kommen alle unverheirateten, heiratsfähigen Männer unter die Eifelste: zukünftiger Schwiegerohn! Diese werden mit Glacéhandschuhen angefaßt und ihnen in jeder Weise geschmeichelt. Die übrigen, ob Mann, ob Weib, werden wieder geteilt, und zwar ganz einfach in die, die angepumpt oder nicht angepumpt werden können.“

Ein schallendes Gelächter war die Antwort auf die Humoreske.

„Köstlich, also jeder wird angepumpt?“



das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 7. Februar 1898 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralkasse vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmelgenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 22. Januar 1898 an das Sekretariat der Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Stuttgart, den 24. Dezember 1897.
v. D. w.

Tagesneuigkeiten.

Leinach, 2. Januar. Am 31. Dezember verschied nach längerem Leiden der in weiten Kreisen bekannte Hirschwirt L. Andler hier. Die Beerdigung fand heute mittag 2 Uhr statt, zu welcher der in Rom in Stellung stehende älteste Sohn eben noch rechtzeitig eintraf. Nach kurzer Andacht im Trauerhause bewegte sich ein nicht endenwollender Zug Leidtragender nach dem Friedhofe. Die ungewöhnlich große Beteiligung von Freunden und Bekannten aus Nah und Fern, sowie der mit Blumen reich geschmückte Trauerwagen legten Zeugnis ab von der allgemeinen Beliebtheit, welcher sich der Verstorbene bei Lebzeiten erfreuen durfte. In der Trauerrede schilderte Herr Pfarrer Scholl in treffenden Worten den biederen, offenen und achtdeutschen Charakter des Dahingeschiedenen, der, trotzdem ihn sein Beruf aus Weltliche fesselte, doch als ein guter Christ gestorben ist. Schon seit 7 Jahren durch den Verlust eines Fußes gebrechlich, hat er es immer noch verstanden, sein Geschäft mit Umsicht zu leiten, so daß jeder Gast gerne bei ihm einkehrte und künftig den biederen Gruß des Hausherrn beim Betreten des „Hirsch“ sehr vermiffen wird.

In Breitenberg verunglückte beim Neujahrsschießen ein junger Mann, indem derselbe durch die Schußladung eine Hand zerrissen wurde, so daß er am Sonntag morgen in die Klinik nach Tübingen sich begeben mußte.

Calmbach. Das leidige Neujahrsschießen hat hier einen jähen Abbruch erfahren, indem der 17 Jahre alte Steinhauer Grether seinen älteren Bruder in die Seite schoß, so daß dieser ohnmächtig niederstürzte und heftig blutend vom Platze getragen wurde. Der herbeigerufene Arzt hofft auf Erhaltung des Lebens.

Schömburg O.A. Neuenbürg. (Feuerbrunn.) Am vergangenen Freitag, als am letzten Tag im alten Jahr, entdeckte ein Kurgast, welcher mit dem ersten Zug in Liebenzell abfahren wollte, früh

4 1/2 Uhr, daß in dem hinteren Gebäudeteile des Schuhmachers G. Maissenbacher hier Feuer ausgebrochen war. Der Kurgast machte zwar sofort Lärm, aber in wenigen Augenblicken stand Haus und Scheuer in vollen Flammen, so daß an deren Erhaltung nicht mehr gedacht werden konnte. Trotz dem thatkräftigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, die bald durch die von Schwarzenberg, Langenbrand und Oberlengenhardt unterstützt wurde, brannte auch das anstoßende Wohnhaus und Scheuer des G. Strobel nieder. Weiter wurde das vor 8 Jahren erbaute größere Anwesen des Bäckers Fr. Kling, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, ein Raub der Flammen. Die Abgebrannten sind versichert und haben mit ihrer zum Teil wenig geretteten Fahrnis Unterkunft im Ofen und Lamm gefunden.

Magold, 29. Dez. Wie seit langen Jahren, so wurden auch am heurigen Weihnachtsabend die 25 Kinder der Kleinkinderschule in Berned von Frau v. Gällingen, Gemahlin unseres verehrten Reichstagsabgeordneten, Landgerichtsdirektor Freiherr v. Gällingen, reich beschenkt; da gab es für jedes Kind Kleidungsstücke, Spielwaren, Gütte und Nüsse. Die Freude und der Dank waren natürlich groß. Möge die hochherzige Spenderin noch lange Jahre an der Seite ihres Herrn Gemahls in Gesundheit wirken.

Stuttgart, 30. Dez. Amtliche Mitteilung. (Ezpreßgutverkehr.) In der Zeit vom 15. bis 24. Dezember 1897 sind in Stuttgart 20050 Ezpreßgutsendungen abgegangen und 10371 solcher Sendungen angekommen, zusammen 30421, d. i. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs mehr 4584 Sendungen. Auch der Personen- und Gepäckverkehr war heuer stärker als im Vorjahr. Die von der Generaldirektion zur Bewältigung des stärkeren Personen-, Ezpreßgut- und Postverkehrs getroffenen Maßnahmen, Ausföhrung von Vorläufern zu den meist belasteten Schnell- und Personenzügen, Einstellung besonderer Wagen für den Ezpreßgutverkehr in gewisse Züge, Einlegung eines besonderen Post- und Ezpreßgut-Zuges auf der Strecke Stuttgart-Ulm haben sich bewährt.

Stuttgart, 31. Dez. Diphtherieheilsrum. Die Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning zu Höchst a. M., die chemische Fabrik auf Altkien, vorm. E. Schering zu Berlin und die Fabrik chemischer Präparate von Sthamer, Noack und Cie. zu Hamburg, haben sich bereit erklärt, die vom Kgl. württ. Medizinall collegium mit ihnen vereinbarte Preisermäßigung für diejenigen Flüsschen des Diphtherieheilsrums, welche aus Staats- oder Gemeindegeldern sowie von Krankenkassen im Sinne des Krankenkassengesetzes oder von Vereinigungen bezahlt werden, oder der öffentlichen Armenpflege dienen, nicht nur den amtlichen Vermittlungsstellen, sondern auch ihren direkten Abnehmern zu gewähren, wenn diese die amtlich beglaubigten Belege einbringen.

Stuttgart, 31. Dez. Auf dem Fängelsbachfriedhof wurde gestern Oberreallehrer a. D. Th. Beyttmiller beerdigt. Neben den Freunden und

Kollegen erwiesen der Präsident des Württ. Kriegerbundes Oberhofmarschall Frhr. v. Böllwarth und die vier Kriegervereine „Königin Olga“, „König Wilhelm II.“, „Militärinvalidenverein“ und „Krieger- und Sängerbund“, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, demselben die letzte Ehre. Th. Beyttmiller hat, wie Stiftungsprediger Prälat D. v. Burk in der Grabrede erwähnte, sein poetisches Talent bei patriotischen Feiern oft in den Dienst der Kriegervereine gestellt. Kränze legten außer diesen Vereinen nieder: Herr Lehrenkraus Namens des Kernervereins Stuttgart, dessen Mitbegründer und Vorstand Beyttmiller war (sein Vater war ein Freund Th. Kerners gewesen), sowie namens der Friedrich-Eugen-Realschule Oberstudientrat Rektor Schumann.

Cannstatt, 30. Dez. Heute wurde in einem Steinbruch der bekanntlich aus Sauerwasserfallen gebildeten Terrasse, die sich zwischen Cannstatt und Münster unterhalb des Burgholzes hinzieht, ein Stoßzahn vom Namut ausgegraben. Das gut erhaltene Fundstück, das über zwei Meter Länge aufweist, fiel in der Tuffsandstichte, in der die fossile Säugertierreste im Cannstatter Thal in der Regel sich finden, soweit sie nicht aus dem Diluviallehm stammen, in einer Tiefe von etwa 4 Mtr. unter dem Humus. Der Zahn wird an das Naturalienkabinet nach Stuttgart übergeführt werden, wo er sich neben seinen zum Teil weltberühmt gewordenen Vorgängern wohl wird sehen lassen können.

Rottweil, 31. Dez. In Stetten O.A. Tuttlingen wurde dieser Tage eine silberne Hochzeit gefeiert. Zur Ehrung des Jubelpaars hatte der Gemeinderat beschlossen, den Festtag durch Böllerschüsse einzuleiten und solche auch während des Kirchgangs abzugeben. Zu diesem Zwecke wurden die Böller am Vorabend in ein abseits des Ortes an der Donau gelegenes Waschküchen verbracht, um sie anderen Tages gleich bei der Hand zu haben. Zergend ein Schalk hat nun in der dem Feste vorangehenden Nacht, sei es, daß er dem Jubelpaare nicht gut gesinnt ist, oder daß er dem Gemeinderat eine Rase drehen wollte, sämtliche Böller gestohlen, so daß also nicht geschossen werden konnte.

Heilbronn, 31. Dez. Ein vor noch nicht allzulanger Zeit aus dem Zuchthaus „offener Maschinenflosser aus dem O.A. Weinsberg, verlobte sich mit einem Mädchen aus dem Bezirke Brackenheim und wollte demnächst Hochzeit halten. Wegen einer Verfehlung kam er aber in Haft und das Verhältnis wurde gelöst. Gleichzeitig entstand aber auch der Verdacht gegen den Bräutigam, daß er in Münzfälscherei arbeite, was Anlaß gab, bei demselben eine Durchsuchung vorzunehmen. Der Verdacht bestätigte sich und wurde außer verschiedenem zur Fälschmünzerei geeignetem Material auch ein bereits fertiges, wenn auch etwas plumpe 1 M Stück auf dem Modell liegend vorgefunden. Ueberdies wurde eine Masse Werkzeuge gefunden, wie Feilen, Hämmer u. s. w., welche er seinem früheren Arbeitgeber gestohlen hat.

„Natürlich mit Ausnahme der künftigen Schwiegeröhne. Heute eingeladen, mit süßen Worten und süßen Speisen aufgenommen, und morgen ist es so sicher, wie einmal eins, daß der Postbote einen Brief bringt ungefähr folgenden Inhalts; Da ich, theure Freundin oder theurer Herr, ihren edlen hochherzigen Charakter gestern das Glück hatte, kennen zu lernen, und weiß, daß es Ihnen zur besonderen Genugthuung gereicht, Thranen zu trocknen, Unglückliche zu trösten, so werden Sie mir meine Bitte, die Bitte einer Mutter, die nur für das Wohl ihrer Kinder lebt, nicht abschlagen, und mir u. s. w. u. s. w. folgende Summe vorschreiben.“
Wieder ein brüllendes Gelächter.
„Hübner, haben Sie ein solches Schriftstück?“
„Ich nicht, aber eine nahe Verwandte von mir.“
„Und sie fiel darauf herein?“
„Gott bewahre, so dumm war sie nicht; aber sie hielt es für gut, mich zu warnen.“
Vergebens hatte von Chid dem sich immer mehr in seiner Rede Creifernden abmahnde Zeichen zu geben versucht. Nun fuhr er wie elektrifizirt in die Höhe. Hinter dem Stuhle Hübners stand plötzlich wie aus der Erde gewachsen die große hagere Gestalt Bobins.
Nur das eine Wort: „Schurke!“ hinter den Zähnen hervorpressend, hob der Rat die knochige Faust, und ehe der erschrockene junge Mann nur zur Erfassung der Situation kam, fühlte er schon mit wuchtiger Kraft Schlag auf Schlag auf sein Gesicht niederfallen, so daß ihm das Blut aus der Nase schoß.
Baurat Ulten der bisher sich vorsichtig in der Ferne gehalten hatte; hielt es jetzt doch für geboten, näher zu treten und dem Wütenden in den Arm zu fallen.
„Bobin, Bobin, genug.“ rief er, „kommen Sie fort von hier!“
„Lassen Sie mich.“ brüllte dieser, mit Augen die wie die eines Wahnsinnigen glänzten, „Ich schlage ihn tot, den Hund, tot!“

Aber vergeblich war sein Ringen. Viele Arme hielten ihn fest und schoben den Widerstrebenden langsam der Thüre zu.
„Halt!“ schrie Hübner, wutentbrannt, und mit blutüberströmtem Gesicht ihnen den Weg vertretend.
„Ein Wort habe ich noch an den Herrn Rat zu richten. „Wissen Sie, wie man das nennt, mein Herr, was Sie eben gethan haben? Einen Ueberfall, einen mörderischen, heimtückischen Ueberfall! Gesiel Ihnen etwas nicht, was ich sagte, so hätten Sie auf andere Art Rechenschaft fordern können, wie es unter Ehrenmännern üblich ist. Uebrigens, meine Herren, Sie sind Zeugen. Ich habe keinen Namen genannt.“
„Rein, keinen Namen.“ schallte es im Chor.
„Schlimm genug, wenn man sich getroffen fühlt.“
Unterdessen war Chid, bleich und tief erschüttert durch das Vorgefallene, an des Baurats Seite getreten.
„Bringen Sie den alten Herrn fort.“ bat er leise, „um seiner selbst willen. Man weiß sonst nicht, was daraus werden kann.“
Noch immer stemmte der Rat sich gegen die unklammernden Hände. Ein krampfhaftes Zucken ging durch seinen Körper. Die Lippen waren fest zusammengepreßt, das Gesicht todenbleich, nur die Augen funkelten unheimlich unter den Brillengläsern hervor.
„Machen Sie ein Ende.“ flüsterte der Baurat ihm zuredend ins Ohr. „Der dumme Junge hat's ordentlich bekommen; jetzt aber ist's genug. Sehen Sie nicht welches Aussehen die Scene macht? Denken Sie nur an ihre Stellung, ihre Familie.“
Der Rat antwortete nicht. Einen Moment starrte er dem Redenden fassunglos ins Gesicht, dann griff er nach dessen Arm und wankte, von ihm gehalten, dem Ausgang zu.
(Fortf. folgt.)

Alsfeld, 28. Dez. Bei der heutigen Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd wurde statt des feitherigen Pachtgeldes von 354 M ein solches von 800 M erreicht. Pächter für die nächsten 3 Jahre ist Fabrikant Link aus Heilbronn, welcher auch die angrenzende Thalheimer Gemeindejagd auf 6 Jahre pachtete. Die Gemeinde Thalheim erhielt statt bisheriger 605 M ein Pachtgeld von 1300 M.

Keresheim, 31. Dez. Stadtschultheiß H. von hier, wurde wegen Unterschlagung vorgestern abend verhaftet. Die zahlreiche Familie desselben ist sehr zu bedauern.

Jagstzell, D.-A. Ellwangen, 30. Dezbr. Auf schreckliche Weise kam der 20jährige Müller Kettenmaier aus Roth, welcher bei Müller Kohnle dahier in Arbeit stand, ums Leben. Derselbe wollte gestern abend vor dem Schlafengehen die Mühle abstellen. Hierbei rutschte er aus und stürzte ins Wasser. Der Unglückliche wurde so zwischen das Rad und den Mühlkanal eingeklemmt, daß das Werk zum Stehen gebracht wurde. Entseelt und mit starken Verletzungen wurde der bedauernswerte junge Mann hervorgezogen.

Thannhausen, D.-A. Ellwangen, 30. Dez. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des Kassiers des hiesigen Darlehensvereins, Feil. Eine vorgenommene Revision der Kasse ergab einen bedeutenden Fehlbetrag und sonstige bedeutende Veruntreuungen. Feil hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Ulm, 31. Dez. Gestern verhaftete die Polizei hier zwei sehr gefährliche Verbrecher. Der eine davon ist der Italiener Minasso, der im Mai ds. Js. in Lyon aus einem Kloster 100 000 Frs. gestohlen hat und in der Nacht vom 8. und 9. Dezember ds. Js. aus dem dortigen Kriminalgefängnis unter Beihilfe eines früheren Mitgefangenen ausgebrochen war.

Hellingen, 31. Dez. Vorgestern mittag kam ein Arbeiter aus Weilheim beim Eisen so unglücklich zu Fall, daß er in einen Hacken, welcher zum Eisausfangen diente, stürzte und ihn beide Hüften so schwer verletzten, daß er sofort in den Spital geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Paris, 2. Jan. Als Präsident Faure gestern vormittag sich zum Senatspräsidenten begab, um ihm einen Besuch abzustatten, gingen die Pferde des Wagens, welcher dem Wagen des Präsidenten folgte, durch und rannten gegen den Wagen des Präsidenten, welcher beschädigt wurde. Der Präsident wurde nicht verletzt, mußte jedoch den Wagen verlassen.

Paris. Das Schwurgericht hat nach einstündiger Beratung sein Urteil in der Panama-Angelegenheit gefällt. Sämtliche Angeklagten, Arton einbegriffen, wurden freigesprochen.

Das Publikum begrüßte den Urteilspruch mit Beifall. Der Verteidiger Raquets hat Schriftsätze niedergelegt, um den Gerichtshof zu ersuchen, den abwesenden Raquet ebenfalls freizusprechen. Der Sohn Raquets hat den Gerichtshof ersucht, für seinen Vater angesichts dessen Abwesenheit eine Frist von sechs Monaten zu gewähren; das Gericht hat diesen Aufschub gewährt.

Tiflis, 21. Dez. Ein übel beleumundeter 80 Jahre alter Privatanwalt überfiel gestern auf offener Straße den Landesmarschall Fürsten Bagration Ruchransky und verwundete ihn mit einem Dolche an der Hand und durch einen Schuß in die Magengegend schwer. Hierauf tötete sich der Uebelthäter selbst. Der Fürst wurde nach seiner Wohnung verbracht. Man bringt den Ueberfall damit in Verbindung, daß der Privatanwalt eine hohe Schuldforderung an den Fürsten auf Grund eines Schriftstückes hatte, welches der Fürst für gefälscht erklärte und wovon dieser dem Fürsten Anzeige erstattet hatte.

Vermischtes.

Der fünfhundertjährige Kalender prophezeit für 1898 folgendes Wetter: „Das Jahr 1898 ist insgesamt trocken, wenig feucht und mäßig warm. Der Frühling ist ziemlich feucht, im April sehr veränderlich, der Mai ist schön und trocken. Der Sommer ist veränderlich mit Gewittern, die Tage heiß, die Nächte kühl, größtenteils schön, endet aber mit „ungefümem“ Wetter. Der Herbst ist angenehm, trocken und schön, es regnet und gefriert zeitlich, doch tritt nur mäßige Kälte ein. Der Winter wird sich so ziemlich rauhe gestalten und endet mit großer Kälte.“ Das also wäre in großen Zügen die Skizze des nahenden Jahres; möge es ein Jahr des Friedens, der Freude und des Segens sein!

Die traurige Geschichte eines Fremdenlegionärs teilen die Pariser Blätter mit. Ein gewisser August Levy, der aus Rayeburg im Elsaß gebürtig ist, hatte sich vor mehreren Jahren zur Fremdenlegion anwerben lassen. Nach beendeter Dienstzeit, die er größtenteils im Senegal verbracht hatte, kam er nach Paris zurück, um Arbeit zu suchen. Aber das Sumpffieber das er sich in Afrika zugezogen, hatte ihn so geschwächt, daß er keiner halbwegs anstrengenden Arbeit gewachsen war. Seine Dienste wurden überall zurückgewiesen, und da er schließlich aller Mittel entblößt war, kam er auf die Idee, sich einsperren zu lassen, um nicht Hungers zu sterben. Er führte auch sein Vorhaben aus, indem er in einem dem Polizeikommissariat des 13. Bezirks gegenüberliegenden Restaurant einige Fensterscheiben einschlug. Er wurde sofort verhaftet und der Polizeikommissär Remougin sah sich genötigt, den bedauernswerten Exfremdenlegionär nach dem Untersuchungsgefängnis abführen zu lassen.

Litterarisches.

Ein zuverlässiger Führer durch die gesamte Zeitungs- und Zeitschriftenlitteratur des In- und Auslandes ist der soeben in 31. Auflage erschienene große Zeitungskatalog und Inseritions-kalender für 1898 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Ueberflüssig angeordnet, enthält der Katalog ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Blätter des übrigen Auslandes. Er informiert den Inserenten über die Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz der einzelnen Organe, über Inseritions- und Reklamepreis, Spaltenbreite, Spaltenzahl und über die der Anzeigenberechnung als Basis dienende Grundschrift der Blätter nach dem beigefügten Normal-Maße. Die Methode, nach welcher man Annoncen durch typographische oder illustrative Mittel am vorteilhaftesten ausstattet, so daß der Blick des Lesers unwillkürlich auf die betreffenden Anzeigen gelenkt wird, ist besonders ausführlich und anschaulich behandelt. So wird u. A. ein reiches Material moderner und eigenartiger Entwürfe dargeboten, die wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit der inserierenden Geschäftswelt willkommen sein werden. Die Firma Rudolf Mosse beweist hiermit aufs Neue, wie sehr sie fortgesetzt bestrebt ist, den Inserenten wertvolle Dienste zu leisten. Was die äußere Ausstattung des Zeitungskataloges anlangt, so ist die beifällig aufgenommene Form einer Pultmappe mit Schreibkalender für alle Tage des Jahres, unter Verwendung eines neuen und eigenartigen Einbandes, beibehalten. Alles in allem giebt der Inhalt des Katalogs wiederum ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, während seine typographische Ausführung der Druckerei des Hauses das beste Zeugnis ausstellt. Seinen Zweck, den Inserenten nach jeder Richtung hin zu beraten, gleichzeitig aber ein für den täglichen Gebrauch bestimmtes Handbuch auf jedem Schreibtisch zu sein, erfüllt der Katalog in vollstem Maße.

Gottesdienste.

am Erscheinungsfest, 6. Januar.
am Turm: 220. Der Kirchenchor singt: „Lobet den Herrn, ihr Heiden all!“ Predigtlied: 116 „Werde Licht.“
9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Delan Noos.
5 Uhr: Missionstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer beider Gottesdienste ist für die Heidenmission bestimmt.

Reklameteil.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.95 p. Meter
japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 13.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privatsporto- und stonorkrol ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf

am Mittwoch, den 12. Januar 1898, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell, aus den Distrikten: Möttingerhöhe, Hochholz, Simmozheimerwald, Monalamerhang, Haugstetterhang, Biefelswald und Keuperer Wald:
Bauflangen: 938 I., 426 II., 99 III., 4 IV. Kl., Hagflangen: 378 I., 1302 II., 869 III., 152 IV. Kl., Hopfenflangen: 6529 I., 2497 II., 307 III., 7893 IV., 3058 V. Kl., Rebfläden: 4661 I., 1640 II. Kl. und 1160 Bohnenfläden.

Die Forstwärter in Liebenzell, Raffeshof, Biefelsberg und Mötlingen werden die Stangen auf Verlangen vorzeigen.

Calw.

Die Beeidigung

der neuergewählten Gemeinderatsmitglieder findet in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien am

Mittwoch, den 5. Januar 1898, vormittags 11 Uhr, Ratt.

Stadtschultheiß Gaffner.

Haus- und Gartenverkauf.

Das dreistöckige Wohnhaus des Drehers Ohngemach mit Werkstattegebäude und Garten in der Badgasse gelegen, kommt am

Freitag, den 7. ds., vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus hier zur einmaligen Versteigerung.

Stadtschultheiß Gaffner.

Hirsau.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Freitag, 7. Januar 1898, vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus

625 St. fichtene Bau-, Hag- und Hopfenstangen

schönster Qualität, aus dem Gemeindefeld Ottenbronnerberg verkauft.

Abfuhr ganz günstig. Den 3. Januar 1898.

Gemeinderat.

Holzverkauf.

Am Montag, den 10. Januar, mittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindefeld Bayle

41,53 Festm. Langholz und 12 Am. Brennholz verkauft. Abfuhr für's Langholz sehr günstig.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Klavierstimmer

von J. A. Pfeiffer & Co., Rgl. Würt. Hofpianosabrik, Stuttgart, kommt nach Calw und werden gest. Aufträge von hier und Umgebung entgegen genommen bei der Red. d. Wochenbl.

Geschäftsbücher

halte ich in den gangbarsten Sorten auf Lager. Jedes gewünschte Buch mit jeder Miniatur liefere ich franko zu Original-Fabrikpreisen, worauf ich die Herren Industriellen und Gewerbetreibenden aufmerksam mache.

Briefordner

können bei mir im Gebrauch eingesehen werden.

Emil Georgii.

Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt

R. Hauber.

Süße und gestandene

Milch

hat abzugeben

Hugo Rau.

500 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Bad Teinach, 31. Dezember 1897.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsern guten, treubeforgten Gatten, Vater, Schwager, Großvater, Onkel und Schwiegervater

Louis Audler,
Besitzer des Gasthofs z. Hirsch,

heute früh 8 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
die Gattin
Lina Audler
geb. Loh.

Hirsau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind **Luis** im Alter von 11 Jahren und 4 Monaten nach längerer Krankheit am Neujahrsfest nachmittags 4 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die tieftrauernden Eltern:
A. Walz und Frau.

Beerdigung am Dienstag, den 4. Januar, mittags 2 Uhr.

Tiefgefühltesten Dank für die unserer l. Mutter und Großmutter während ihres langen Krankenlagers und bei ihrem Hinscheiden in so reichlicher Weise erwiesene Teilnahme.

Calw—Stuttgart.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Oskar Dreiß mit Frau Mathilde
geb. Pelargus,
Stuttgart.

Carl Knoff mit Frau Emilie
geb. Pelargus,
Stuttgart.

Calw.

Der Unterzeichnete setzt sein am Teufelweg gelegenes, neuerbautes

Wohnhaus

samt schönem Garten, wobei noch ein Bauplatz, am Wallmühlweg, dem Verkauf aus.

Christian Hebele,
Zimmermeister.

1 Polissenlehnmädchen,
1 Ringmacherlehrling,
1 Kasserlehrling
werden auf Ostern angenommen.

Faas & Bihlmeyer,
Ringfabrik,
Pforzheim, Luisenstr. 45.

Wildbad.

Ein ordentliches

Mädchen

von 17—20 Jahren kann sofort oder bis Lichtmess eintreten bei

Wilh. Schmid,
Brot- und Feinbäckerei.

Bis 1. April habe mein oberes

Logis

zu vermieten.

R. Gauber.

Auf 1. April oder Georgii sind zwei einzelne Zimmer mit Küchenanteil

zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Logis.

Bis 1. April oder später habe ich mein mittleres und unteres Logis zu vermieten

Friedrich Seugle,
Nonnengasse.

Wildbad.

Ein ordentlicher

Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Wilh. Schmid,
Brot- und Feinbäckerei.

MAGGI

ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen und Bouillon, empfiehlt, in Originalflaschen von 35 S an, den verehrlichen Hausfrauen bestens

Carl Schnauffer, Konditor.

Direktrice

für die Confection einer bedeut. Westenstrickerei für gleich gesucht. Gesezte, tüchtige u. energische Persönlichkeiten, für dauernde, selbstständige Stellung wollen sich melden unter H. 2542 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.
In Calw bei **C. Sakmann Wwe.**, in Hirsau bei **Otto Jüdler**, in Liebzell bei **Gust. Veil**.



ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlangen, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Feinste Bratheringe

in Sauce
und
frische Speckbäcklinge

find eingetroffen und empfiehlt
Dalkolmo.

Täglich frisches

Roggenbrot

empfiehlt
J. Gehring, Bäcker.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

retrocedete amerikanische Apfelstücke in Säcken 17 M. von 50 Kg. der Zentner 17 M. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchsanweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung

Volta-Uhr

D. R. P. Nr. 80176.

Laat Aktien nachweisbar 0,78 Volt Elektriz.

Jedes mit Gicht, Rheumatismus, Kopf- u. Zahnschmerzen, Appetit- u. Schlaflosigkeit, Bleichsucht, Frauenleiden u. Behaftete trage die „Krankenschwester“ Volta-Uhr, die Binderung d. Schmerzen und in vielen Fällen vollständige Heilung bringt.

Zu haben à 3 M bei
Hermann Moersch.

Auch „Sybille's Lebenswetter“ ist pr. Flasche zu 2,20 M vorrätig bei Ddigen.

50 Büscheln

Besenreis,

das Stück 70 S und 1 M, hat zu verkaufen **Wohlgemuth** in Altbürg.

Altenberg.
Am Mittwoch, den 5. Jan., verkauft reine **Milchschweine**
Rentschler & Köhle.

Schwemmsteinfabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied,
liefert billigt gute Waren.

Althengstett.
Bei dem Unterzeichneten liegen
600 Mark
gegen gefällige Pfandsicherheit zu 4% zum Ausleihen parat.

Tobias Angerhofer.

